

Nicht zu vergessen natürlich das Einstreu (staubfrei wegen der empfindlichen Atemwege), der Futternapf und eine genügend große Wasserflasche (Wassernäpfe werden meistens umgestoßen, leer geschaufelt oder mit Streu zugeschüttet).

Auf Heu und Stroh sollte verzichtet werden, Ratten brauchen dies nicht zum Fressen wie andere Kleintiere, reagieren dafür allerdings oft mit Allergien darauf oder bekommen Milben die sich im Heu/Stroh versteckt haben. Alternativ eignet sich zum Nestbau zerrissenes Küchenkrepp oder Zeitungspapier.

Käfigstandort

Der Käfig sollte so platziert werden, dass die Luft gut zirkulieren kann, jedoch keine Zugluft eindringt, da Ratten sehr empfindlich darauf reagieren und schnell krank werden.

Auch sollte die direkte Nähe zu Fenstern und Heizkörpern vermieden werden.

Auslauf

Neben einem großen Käfig ist auch der Auslauf unerlässlich um den Bewegungsdrang der Ratten zu befriedigen. Laufräder sind NICHT geeignet! Täglich sollten die Ratten die Möglichkeit haben für mindestens 1-2 Stunden, besser mehr, in einem rattensicheren Bereich laufen und toben zu können. Unter rattensicher ist zu verstehen: ausbruchsicher, keine offenen Fenster, keine giftige Pflanzen, keine Aschenbecher, keine ungeschützten Steckdosen, keine andere Tiere, keine kleinen Kinder ohne Aufsicht, etc.

Dazu eignet sich z.B. ein Badezimmer, ein Flur oder ein abgeteilter Bereich eines Zimmers.

Wichtig ist der Auslauf auch für die Bindung zwischen Ratte und Mensch, da ein direkter, aber ungezwungener Kontakt besteht und das Tier so schneller Vertrauen fasst.

Ratten mit nach draußen nehmen?

Nein, Ratten brauchen ihr bekanntes Revier in dem sie sich auskennen. Ständig wechselnde, fremde Umgebungen, Gerüche und Geräusche machen sie unsicher und ängstlich. Als Fluchttiere wäre die Gefahr

groß, dass sie draußen vor Schreck flüchten. Auch erkälten sie sich schnell, da sie im Gegensatz zu ihren wilden Verwandten dafür sehr anfällig sind.

Farbratten sind zu Käfigtieren herangezüchtet worden und nicht einfach umzustellen.

Ernährung



Auch wenn Ratten Allesfresser sind, dürfen sie trotzdem nicht alles fressen. Tabu ist z.B. generell gewürztes Essen, Süßigkeiten, etc. Das richtige Ratten-Körnerfutter stellt die Nahrungsgrundlage dar.

Neben dem Hauptfutter sollte mindestens 2-3x pro Woche frisches Obst (außer Zitrusfrüchte) und Gemüse (außer Kohl) angeboten werden, wobei das Gemüse den größeren Teil ausmachen sollte.

Zur Deckung des Bedarfs an tierischem Eiweiß können ab und an geringe Mengen gekochtes Ei, Käse, etc. sowie Katzenfutter gegeben werden.

Gern genommen sind auch Abwechslungen wie (salzfrei) gekochte Nudeln/Reis/Kartoffeln in geringen Mengen.

Wasser muss natürlich jederzeit zugänglich in ausreichender Menge zur Verfügung stehen!

Kinder und Ratten

Ratten sind keine geeigneten Haustiere für kleine Kinder, da sie ähnlich wie Katzen durchaus zeigen, wenn ihnen etwas nicht gefällt und ihren eigenen Kopf haben. Zudem sind sie recht sensibel und brauchen einen vorsichtigen, zärtlichen Umgang. Dies ist erst ab einem gewissen Alter durch Kinder zu erwarten.

Für Kinder unter 10-12 Jahren sind Ratten nicht zu empfehlen, es sei denn, die Eltern sind die eigentlichen Verantwortlichen und kümmern sich um das tägliche Wohlergehen der Tiere und die Kinder dürfen dabei helfen, sind aber nicht in der Pflicht dies zu tun.

Für Fragen jeder Art steht die IZG Farbratte Nord gern zur Verfügung!

www.izg-farbratte-nord.de
info@izg-farbratte-nord.de

Rattenhaltung

Was sie für ein artgerechtes Leben brauchen



Dieser kleine Ratgeber befasst sich kurz und knapp mit den wichtigsten Punkten zur artgerechten Rattenhaltung.

Was man VOR dem Einzug der neuen Mitbewohner bereits wissen sollte!



Einzelhaltung - Ja oder Nein?



Ganz klar, NEIN!

Ratten sind Rudeltiere deren Natur es ist, in einem großen Sozialverband zu leben. Ein Mensch kann diese Artgenossen auch mit sehr viel Beschäftigung nicht ersetzen,

da wir uns weder verhalten wie Ratten noch uns mit ihnen auf rattenart verständigen können. Der Großteil der Kommunikation läuft in einem Frequenzbereich (Ultraschall) ab, den das menschliche Ohr nicht einmal wahrnehmen kann. Ebenso gehört die Fellpflege, das Toben und Raufen nach Rattenart zu einem wichtigen Teil der Sozialkontakte. Ähnlich wie Menschen können auch Ratten nicht glücklich werden, wenn ihnen der dauerhafte Kontakt zu Artgenossen gänzlich verwehrt wird.

Da sich typische Verhaltensmuster und Sozialstrukturen erst ab 3 Ratten pro Rudel ausprägen können, wird eine Haltung zu zweit inzwischen auch nicht mehr als artgerecht betrachtet. 3 Ratten sind somit das Minimum, 4 oder mehr der Idealfall!

Zu beobachten ist, dass Ratten sich in größeren Sozialverbänden wohler fühlen und auch die Rudelstruktur meist stabiler und vielseitiger ist als bei Haltungen zu 3. oder gar zu 2.

Und darüber hinaus ist immer noch mindestens ein Tier da, falls eines unerwartet verstirbt. Sitzt plötzlich eine/r allein ist das für das Tier kein schöner Zustand und der Halter hat evt. Mühe schnell einen passenden Partner zu finden oder das Tier in ein neues Rudel zu vermitteln. Ganz abgesehen von der Vergesellschaftung die evt. auf ihn zukommt und die durchaus schwierig und langwierig werden kann, was besonders für Rattenanfänger nicht selten problematisch ist. Zudem trauern Ratten mitunter stark beim Verlust eines Rudelmitglieds. Andere Tiere können dieser Trauer mehr Abhilfe schaffen als es ein Mensch kann.

Welches Geschlecht?

Farbratten sollten grundsätzlich gleichgeschlechtlich gehalten werden (oder Kastrat mit Weibchen), da sie im Gegensatz zu ihren wilden Verwandten bereits mit etwa 5 Wochen geschlechtsreif sind und direkt nach der

Geburt (Tragzeit 21-23 Tage) wieder schwanger werden können.

Für welches Geschlecht man sich entscheidet hängt in erster Linie von den Wünschen und Erwartungen des Halters ab. Weibchen sind in der Regel kleiner und leichter, haben weiches Fell, sind meist aufgedreht, nage- und kletterfreudig, brauchen sehr viel Beschäftigung und haben immer Blödsinn im Kopf.

Böcke dagegen sind größer und schwerer, haben teilweise stumpferes Fell und sind i.d.R. deutlich ruhiger, verschmuster, fauler, nagen und klettern weniger als Weibchen.

Dass Böcke generell deutlich mehr stinken als Weibchen oder unkastriert weniger verträglich mit anderen Böcken sind, sind lediglich Vorurteile!



Der Käfig

Der richtige Käfig ist ein wichtiger Bestandteil der artgerechten Rattenhaltung, da sie als Käfigtiere den Großteil ihres Lebens dort verbringen. Damit die Ratten ausreichend Platz haben und sich wohl fühlen können gibt es einige Kriterien die erfüllt werden sollten.

Mindestgröße für 3-4 Ratten: **100x50x100cm** (L/B/H).

120cm oder mehr in der Höhe ist jedoch viel sinnvoller. Für mehr Ratten muss selbstverständlich entsprechend auch mehr Platz zur Verfügung stehen.

Grob sollte das Mindestvolumen ca. 500L betragen und bei großen Rudeln jeder Ratte mindestens 80-100L Käfigvolumen zustehen. Jedoch darf dabei weder die Lauffläche außer Acht gelassen werden, noch die

Mindestmaße die auch in diesen Fällen natürlich nicht unterschritten werden dürfen!

Ob Selbstbau, Schrankkäfig oder Gitterkäfig ist jedem Rattenhalter selbst überlassen. Allerdings **ungeeignet sind Terrarien, Aquarien u.ä.** Behältnisse, aufgrund der fehlenden Klettermöglichkeiten, der meist nicht ausreichenden Höhe und vor allem der schlechten Luftzirkulation, wodurch sich sehr schnell Ammoniak staut, das die empfindlichen Atemwege der Ratten massiv schädigt!

Einrichtung



Als wichtigste Einrichtung sind die Etagen anzusehen, diese vergrößern die Lauffläche und die Möglichkeit Häuser u.ä. aufzustellen.

Pro Käfig sollte mindestens eine Volletage sowie 2 oder mehr Halbetagen eingebaut werden. Zwischen den Hauptetagen sollte soviel Platz sein, dass sich auch große Tiere vollständig aufrichten können, also ca. 30-40cm.

Die Lauffläche, also Etagenfläche innerhalb des Käfigs sollte einschließlich des Bodens mindestens die 3-4 fache Fläche der Grundfläche betragen. Beispiel: Käfiggrundfläche 100x50cm = 0,5m² Also Etagenfläche mindestens 1-1,5m² + Boden, z.B. durch 2 Volletagen á 100x50cm + 2 Halbetagen á 50x50cm + Boden von 100x50cm = 2m² Lauffläche.

Steht das Grundgerüst kann das restliche Zubehör hinein. Dazu zählen Versteckmöglichkeiten, Klettermöglichkeiten, Tunnel/Röhren, Hängematten, Körbe, Leitern, Seile, Brücken, Äste von Obstbäumen, etc.

Hier sind der Fantasie des Halters keine Grenzen gesetzt. Alles was ungiftig ist, keine Verletzungsrisiken birgt und den Ratten Spaß macht ist erlaubt. Die Struktur innerhalb des Käfigs ist maßgeblich entscheidend dafür, ob ein Käfig geeignet ist oder keiner artgerechten Unterbringung entspricht!